



Widerstand

Im Norden Ecuadors schließen sich immer mehr Kleinbäuer*innen der Widerstandsbewegung gegen die Erdölindustrie an. Bereits Ende der 1990er Jahre wurde wegen einer Ölkatastrophe eine Klage gegen den US-Erdölkonzern Texaco eingereicht. Der Prozess zog sich über 20 Jahre hin und ging für die Kläger*innen nicht befriedigend aus. Der Fall illustriert das viel größere Problem, dass die Haftung für die von den Unternehmen verursachten Schäden an Mensch und Umwelt gesetzlich noch nicht ausreichend geregelt ist. Für eine eindeutige Regelung kämpft die Initiative Lieferkettengesetz.

⇒ **Informiere dich über die Initiative Lieferkettengesetz auf lieferkettengesetz.de und überlege, ob und wie du dich beteiligen kannst.**

Rollenspiel

Wer trägt hier die Verantwortung?

Pressemeldung

Wieder einmal ist eine Erdölpipeline gebrochen. Das auslaufende Rohöl hat hunderte Quadratmeter Regenwald, das Grundwasser und die darauf liegenden Fincas verseucht. Die Bewohner*innen werden von der Kommunalregierung notversorgt. Wer soll für den Schaden haften? Die Kommunalregierung hat zu einem Treffen eingeladen, um eine außergerichtliche Einigung zu erzielen.

⇒ **Stellt die Ausgangssituation vor und teilt die Rollen auf. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase eröffnet die Kommunalregierung die Diskussion.**

Rolle 1: Du bist **Mitglied der Zentralregierung**. Die Erdölindustrie ist der Hauptwirtschaftszweig des Landes. So soll es auch bleiben. Zum Glück vergibst du die Erdölkonzessionen, also die Rechte, wo und von wem Erdöl gefördert wird. Der Staat ist hoch verschuldet und auf die Einnahmen aus der Erdölförderung angewiesen. Natürlich möchtest du von der Bevölkerung wiedergewählt werden.

Rolle 2: Du bist **Kleinbäuer*in**. Deine Finca, auf der du nachhaltige Landwirtschaft betreibst, ist durch auslaufendes Erdöl total verseucht. Dein Haus ist nicht bewohnbar und deine Ernte (aus ökologischem Anbau) kannst du dieses Jahr komplett vergessen. Du wohnst jetzt bei Freunden zehn Kilometer nördlich. Hier kann man das Grundwasser schon nicht mehr trinken. Ihr seid auf die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln durch die Kommunalregierung angewiesen. Du hast dich der Widerstandsbewegung angeschlossen, die an einer Klage gegen die Erdölfirma feilt. Du verlangst Entschädigung und forderst einen Rückzug der Erdölindustrie aus dem Regenwald.

Rolle 3: Du bist **Vertreter*in des Ölkonzerns**, der in der betroffenen Region Erdöl fördert. Das Unternehmen fährt große Gewinne ein. Du siehst die Verantwortung für die Lecks nicht bei euch, da die Pipelines regelmäßig gewartet werden. Möglicherweise handelt es sich um einen Sabotageakt der ansässigen Kleinbäuer*innen oder die Wurzeln der Bäume haben die Lecks verursacht. Besser man rodet den Wald ganz ab, dann kann so etwas nicht mehr passieren.

Rolle 4: Du bist **Vertreter*in der Initiative Acción Ecológica**. Du setzt dich schon seit 25 Jahren mit der Thematik auseinander und hast viel Wissen, das du an die Kleinbäuer*innen weitergibst. Du bist in erster Linie zu deren Unterstützung da. Die Erdölförderung im Regenwald ist nicht nachhaltig und sollte beendet werden.

Rolle 5: Du bist **Vertreter*in der Kommunalregierung**. Natürlich hast du Interesse daran, dass Menschen und Umwelt in deiner Kommune gesund sind. Aktuell musst du für die Bewohner*innen des betroffenen Gebietes Wasser und Lebensmittel zur Verfügung stellen. Die Kosten dafür sollte die Zentralregierung übernehmen. Eure Region profitiert von den Steuereinnahmen durch die Erdölindustrie. Du hast ein Treffen einberufen, um eine außergerichtliche Einigung zu erzielen und moderierst dieses Gespräch.